

Franckesche Stiftungen zu Halle

Himmlisches Freuden-Mahl der Kinder Gottes auff Erden Oder Geistreiche Gebete/ So vor- bey- und nach der Beicht und heiligem Abendmahl kräfttig zu ...

Rittmeyer, Johann

Lüneburg, 1723

VD18 13095153

IX.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217745

ein Tröpflein kleine Die ganze Welt
 kan reine / Ja gar auß Teufels Nas-
 chen Frey / los und ledig machen.

10. Darum allein auff dich / HErr
 Christ / verlaß ich mich. Izt kan ich
 nicht verderben: Dein Reich muß ich
 ererben: Denn du hast mirs erwor-
 ben / Da du für mich gestorben.

11. Ach führe mein Herz und Sinn
 Durch deinen Geist dahin: Daß ich
 mög alles meiden / Was mich und dich
 kan scheiden: Daß ich an deinem Leibe
 Ein Gliedmaß ewig bleibe.

12. Amen zu aller Stund Sprech
 ich auß Herzen: Grund: Du wollest
 mich ja leiten / HErr Christ / zu allen
 Zeiten: Auff daß ich deinen Namen
 Ewiglich preise / Amen.

IX.

Mel. Es ist gewislich ander Zeit.

Mir / daß ich so oft und viel /
 Als war ich gar verblendet /
 Gesündigt ohne Zahl und Ziel /
 Von Gott mich abgewendet. Der
 mir doch nichts / denn lauter Gnad
 Und Wolthat stets erwiesen hat In
 meinem ganzen Leben.

2. Weh mir / daß ich für meinem
 Gott Mein Herz so fest verschlossen
 Da

Da er mir doch ein Schutz in Noth
 Zu seyn war unverdrossen. Viel
 Greuel hab ich drein gebracht: Des
 Herren Gutthat nie bedacht/ Muht
 willig sie vergessen.

3. Mich überzeuget Herk und Sinn/
 Ich muß es frey bekennen/ Daß ich
 der grössste Sünder bin: Darff mich
 nicht anders nennen/ Doch wenn ich
 dich/ o Gott/ schau an/ Mit nichten
 ich verzweifeln kan/ Du kanst und
 willst mir helfen.

4. Groß ist zwar meine Missethat/
 Die mich bißher besessen: Doch ist
 weit grösser deine Gnad/ Niemand
 kan sie ermessen: So groß/ o groß-
 ser Gott/ du bist/ So groß ist auch
 zu aller Frist Bey dir die Gnad und
 Güte.

5. Die hast du keinem je versagt/ So
 lang die Welt gestanden. Wer dir
 vertraut/ und nicht verzagt/ Wird
 nimmermehr zu Schanden. Ich bitt/
 ich fleh/ ich schrey/ ich ruff: Aufß deine
 Gnad ich wart und hoff: Ach laß
 mich Gnade finden.

6. Ist denck ich an die schönen
 Wort Aufß deinem Mund gegangen/
 Die ich mit Freuden hab gehört/ Da
 du sprichst mit Verlangen: Du hast/
 o Mensch!

o Mensch/ zwar Pflicht und Treu
Hindan gesetzt/ und ohne Scheu
Mit andern zugehalten.

7. Doch komm/ bereu was du ges
than/Laß fremde Buhlen fahren: Ich
will dich wieder nehmen an/Und deine
Seel bewahren. Bey diesem Wort
ergreiff ich dich/ Und komm zu dir/
gläub festiglich/ Du wirst mich auch
annehmen.

8. Denn ich bin eben diese Seel/Die
andern nachgesprungen: Und sich von
dir/ Immanuel/ In allen Schlam
gedrungen. Ich habe fremde Lust ge
sucht/ Die doch zu trösten nicht vers
mocht/ Die wie ein Rauch verschwin
det.

9. Ich bin das ungerathne Kind/
Das sich von dir gewendet: Und mit
dem frechen Welt-Gesind Sein Erb
theil hat verschwendet: Dich als das
Lebens-Brot dabey Hindan gesetzt/
und wie die Sau Nach Trebern sich
gesehnet.

10. Ich habe dir oft widerstrebt/
Gefolget meinem Willen/ Den bösen
Lüsten nachgelebt/ Daß ich sie möcht
erfüllen: Das höchste Gut hab ich ver
acht/Auff das/was zeitlich ist/gedacht/
Mein Herz daran gehänget.

Na 4

II. Dav